



WASSERSKI IM DEUTSCHEN

[30./31.07.2005]

Treffpunkt 08.00 h Bowil BE

Kaum am vereinbarten Treffpunkt angekommen, klopften bereits die ersten Regentropfen gegen unsere Visiere. Während der Tour durch das Emmenthal, Luzern und St. Galler Unterland wurde man aufgrund der uns bietenden Landschaft, welche in Nebelschwaden und viel Regenschleier getaucht war, und den kühlen Temperaturen an die schottischen Highlands erinnert.

Als wir endlich Wattwil - unser Mittagsziel und Treffpunkt für die weiteren Mitglieder erreichten - waren meine Glieder bereits steif vor Kälte und meine Handschuhe vom Regenwasser vollgesogen. Nachdem die Kleider und Accessoires einigermaßen trocken und warm waren, ging die Reise weiter durch das St. Galler Oberland bis hin zur österreichischen Grenze, welche wir bei Kriessen überquerten. Während der kompletten Fahrt bis zu unserem Ziel – Bleichach bei Immenstadt - nieselte es fortwährend nur ein paar Mal wurde der Nieselregen durch einen sturmartigen Regenfall unterbrochen.

Wir konnten es kaum erwarten die nassen Töffklamotten durch unsere Badehosen zu tauschen. Sofort nach der Ankunft übten wir uns im Wasserski fahren was sich zu einem „heiden“ Gaudi entwickelte, da der Grossteil unseres Clubs bis zu diesem Tag noch nie auf Wasserskiern stand. Daher war's vorauszusehen, dass unfreiwillige, verrenkte und zum Teil völlig fassungslose Flüge mit viel Wasserspritzen und umher fliegenden Skiern fabriziert, welche Pleiten, Pech und Pannen alle Ehre gemacht hätten!

Nach zwei Stunden voller Stürze und Plantschen war unsere Zeit beim Wasserski-Lift abgelaufen. Natürlich wollten wir uns gerne warm Duschen und das bestellte Barbecue im Areal geniessen, jedoch wurden wir teuflisch enttäuscht, denn – es gab gar keine Duschen! Also stiegen wir plitschnass – wie wir waren – in unsere Klamotten und versammelten uns unter den Wärmelampen der Bar. Der Grill wurde „angekickt“ und die vielen verschiedenen Fleischsorten und Maiskolben gebraten. Wir liessen uns den wohlverdienten z'Nacht richtig schmecken und assen beinahe für die ganze Schweizer Armee, was doch zu wenig war für deutsche Verhältnisse - es blieben doch noch Reste zurück!

Mit vollen Bäuchen und Gliedern, welche vom Muskelkater schwer waren, erkämpften wir uns zu Fuss den Weg zurück ins Hotel. Dort angekommen verschwand jeder blitzschnell in sein Zimmer und wurde nicht mehr gesehen bis zum nächsten Morgen.

Ausgeschlafen und mit noch schwereren Gliedern als am Abend zuvor liessen wir uns das ausgiebige Frühstück schmecken, das sogar unsere malträtierten Glieder vergessen liess. Nach ersten Routenbesprechungen und Packen unserer Kleider, stürzten wir uns wieder in die Töff-Klamotten, kickten die Töffs an und führen via Lindau – Friederichshafen Richtung Heimat.



Der Sonntag war im Gegensatz zum Samstag wunderschön, die Sonne schien und die Temperaturen waren angenehm. In der Nähe von Stockach am Bodensee nahmen wir gemeinsam das Mittagessen ein und gaben Anekdoten vom Wasserski fahren zum Besten. Leider verging die Zeit zu schnell und wir nahmen die letzte Etappe unseres Wochenausfluges in Angriff.

Da unser Club mit Mitgliedern der beinahe ganzen Deutschweiz zusammen gewürfelt ist, verabschiedeten sich unterwegs immer mehr unserer Kumpanen.

Der Rest fuhr via Waldshut – Baden - Autobahn A1 nach Hause!

Michèle